

Wenn der Heilige Geist fehlt oder fällt...

Eine biblische Konfrontation und Konfirmation

Apostelgeschichte 8, 4-25

Bibelwoche 2023 – Thema 3

- EG 245, 1-2
- Psalm
- EG 245, 3
- Während der Predigt: 66, 1-3
- Nach der Predigt: 123, 6
- Zum Schluss: EG 252, 1-2

- Abschnitt lesen, evtl. mit verteilten Rollen: Erzähler / Simon / Petrus

- Eine Frage zu Beginn: Wer von Ihnen ist konfirmiert? (Bitte melden!)
- Kleingruppengespräch – (zu zweit oder dritt):
 - Was ist mit mir passiert, als ich konfirmiert wurde?
 - Was war da zu sehen und zu spüren?
 - Was sich dadurch bei mir verändert?

Wie bin ich auf die Eingangsfrage gekommen? Nun, wenn es eine biblische Begründung für unsere Konfirmation gibt, dann ist es genau dieser Bibelabschnitt! Menschen wurden getauft. Aber irgendetwas scheint noch zu fehlen. Und das wird nachgeholt. Verbunden mit einer Segnung. Petrus und Johannes konfirmieren sozusagen die Gläubigen von Samarien. Oder – noch stärker: GOTT selbst konfirmiert sie. ER bestätigt ihren Glauben. Aber ob man unsere Konfirmationen tatsächlich mit dem vergleichen kann, was hier in Apostelgeschichte 8 geschah? Haben Sie den Mut, sich das einmal näher anzuschauen? Oder gar sich dem zu stellen, was hier berichtet wird? Gerne möchte ich Sie einladen zu einer geistlichen Entdeckungsreise unter dem Thema:

Wenn der Heilige Geist fehlt oder fällt...

Eine biblische Konfrontation und Konfirmation

Am Anfang stand eine Verfolgung der Gemeinde von Jesus. Die Christen in Jerusalem bekamen Druck. Einer war schon hingerichtet worden: Stephanus. Jetzt setzte eine regelrechte Verhaftungswelle ein. Und die löste eine Fluchtwelle der Jesusgläubigen aus. Raus aus der schönen Stadt mit ihren Annehmlichkeiten. Ab in fremde Gegenden. Aber nicht einfach nur abtauchen: Sondern wo auch immer diese Christen auftauchten, sprachen sie von ihrem Glauben an Jesus! So erfüllt und begeistert waren sie davon! So erfüllt waren sie vom Heiligen Geist!

Das wäre uns vielleicht anders gegangen – oder? „*Ja nicht auffallen*“ ist heute die Mentalität vieler. Dabei hat Jesus Seinen Leuten nicht gesagt: *Ihr seid die Chamäleons eurer Umgebung. Passt euch zu diesem Zweck immer an nach dem Motto: „Wir auch“. Oder „wir sind wie ihr“.* ER hat auch nicht gesagt: *Ihr seid die grauen Mäuse zur Belüftung der Erde. Verkriecht euch in eure selbstgegrabenen Löcher und passt auf, dass man euch nicht*

erwischt. Sondern: ***Ihr seid das Salz der Erde. Ihr seid das Licht der Welt.***¹ ***Geht und verkündigt.***² ***Geht und heilt und befreit und weckt auf.***³ Und das taten sie. Hatten die ersten Christen vielleicht etwas, was wir nicht mehr haben?

Jedenfalls kam der Philippus nach Samarien. Er wäre wohl nie freiwillig in diese Gegend gegangen. Denn die dort wohnten, waren nicht koscher. Das waren Sektierer, halbe Heiden. Jesus hatte zwar gesagt: ***Ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und ganz Judäa und Samarien und bis an die Enden der Erde.***⁴ Ja, es gibt Dinge, die stehen klar in der Bibel. Aber wir Christen denken oft gar nicht daran, das zu tun. Manchmal muss GOTT uns einen Tritt in den Hintern geben, damit wir auf Trapp kommen. Merke: Wenn dir jemand von hinten in den Hintern tritt, dann soll bei dir vorne aus dem Mund das Evangelium herauskommen. Was in der Bibel drin ist, soll aus deinem Leben herauskommen. Gerade wenn du Druck bekommst. Ja, das ist herausfordernd! Und herausfordernd ist, was und wie Philippus predigt: Keine Allerweltsweisheiten und Plattheiten. Keine religiösen Allgemeinplätze. Etwa nach dem Motto:

Seid schön friedlich, macht kein Drama,
sprach der weise Dalai Lama.

Lächelt milde und seid nett,
esst gesund und nicht zu fett!

Wenn ihr Müll trennt, ist das prima!
Spart – und rettet so das Klima!

Friert ihr dann noch für den Frieden
sei euch höchstes Glück beschieden!

Was auch hilft eventuell:
Seid zudem spirituell!

Doch ihr dürft nicht übertreiben!
Immer auf dem Teppich bleiben!

Nein, Philippus verkündigt klar und ohne Kompromisse Jesus. Er verkündigt Jesus als Messias, als den göttlichen Retter. Und GOTT hat diese Predigt bestätigt. Ich könnte auch sagen: ER hat sie bestätigt. Konfirmation heißt ja Bestätigung.

To confirm something im Englischen bedeutet: Etwas bestätigen.

Schauen wir mal in Markus 16! Da steht: ***Sie ... zogen aus und verkündigten an allen Orten. Und der Herr wirkte mit ihnen und bekräftigte, bestätigte das Wort durch die mitfolgenden Zeichen.*** Englische Bibelübersetzungen haben hier: ... *the Lord confirmed His word...*⁵ GOTT hat das Wort bestätigt, konfirmiert. Wie? Indem ER mitarbeitete und für Zeichen und Wunder sorgte. amit beglaubigte ER das verkündigte Wort.

Das ist etwas, was wir so kaum kennen. Wir kennen dafür Predigt als institutionalisierte Langeweile: Nichts geschieht. Das war bei den ersten Christen anders. Ob uns da etwas

¹ Matth 5,13-14

² Matth 10,7

³ Matth 10,8

⁴ Apg 1,8

⁵ NIV, ähnlich King James, The Amplified Bible, Revised Standard Version, New Living Translation

verloren gegangen ist? Viele würden wohl sagen: Nein. Wir vermissen nichts. Heute ist das eben anders. Aber vielleicht verwechseln wir heute etwas? Wie gehen wir heute vor? Wir tun etwas – und GOTT soll es segnen. Wir beten: Herr, segne, was wir tun. Statt dass wir tun, was GOTT segnet, was GOTT bestätigen kann, konfirmieren. Wir beschließen etwas, und GOTT soll Sich dran halten. Macht ER meistens nicht. Aber ER lässt uns machen. Und wartet, ob wir irgendwann etwas merken. Meist merken wir nichts. Denn mal ganz praktisch und ehrlich betrachtet: GOTT und Seine Gegenwart – das sind doch für uns eher leere Worthülsen. Ob mit oder ohne Hülse: Da ist kein Unterschied. Es ist so und so leer. Von GOTT merkt man nichts!

Das ist im Neuen Testament anders: Da merkt man, ob GOTT da ist und mitmacht oder nicht. Philippus war tatsächlich ein Mitarbeiter GOTTES. D.h. GOTT tat etwas, GOTT arbeitete, und Philippus arbeitete mit. Beide taten es zusammen! Philippus sprach das Wort. Und GOTT bestätigte das Wort. So haben die Menschen nicht nur von Jesus gehört, sondern Jesus erlebt. Sie haben erlebt: Jesus heilt Kranke und befreit Gebundene. ER tut das durch Sein Bodenpersonal – hier durch Philippus.

Auffällig sind die vielen dämonisch Gebundenen in Samarien. Unsere Bibelübersetzung ist hier nicht sehr genau. Der Urtext sagt: Es gab *viele, die unreine Geister hatten*. Es gibt also reine und unreine Geister. Oder ich sag mal: reine und unreine spirituelle Mächte. Wir können z.B. unter dem Einfluss des reinen Heiligen Geistes stehen. Ja, der Heilige Geist kann sogar in uns wohnen! ER kann uns mehr oder weniger erfüllen und uns bestimmen! Glaubt das hier jemand? Die Bibel sagt es jedenfalls! Wenn der Heilige Geist in uns wohnen darf, wenn ER uns erfüllen und bestimmen darf, dann formt ER unser Leben so, dass es Jesus ähnlicher wird. Denn ER ist ein reiner, ein heiliger Geist. Wir können aber auch unter dem Einfluss von anderen Geistern stehen, die nicht sauber sind. Vielleicht sind sie fromm, aber eben nicht sauber, nicht rein, nicht heilig. Sie kommen nicht wirklich von GOTT. Sie ahmen höchstens etwas Frommes oder Heiliges nach. Auch solche unreinen Geister oder spirituellen Mächte können in uns wohnen! Sie können uns erfüllen und uns bestimmen. Vielleicht geben sie uns bestimmte Fähigkeiten. Vielleicht sind wir durch ihren Einfluss bestimmte Probleme oder Krankheiten los geworden. Dafür bringen sie andere Probleme mit: Dunkle Gedanken, Ängste, Zwänge, neue Krankheiten. Vor allem hindern oder bremsen sie einen biblischen, lebendigen Glauben. Sie können den Jesus der Bibel nicht ertragen. Und wenn der Name Jesus vollmächtig verkündigt wird, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder diese Mächte weichen aus den Menschen. Oder die Menschen verlassen die Versammlung, weil sie es nicht aushalten.

Hier in Samarien verlassen die unreinen Geister viele Menschen. Sie fahren mit lautem Gebrüll aus ihnen aus. Ich weiß nicht, ob Sie so etwas schon einmal erlebt haben. Da kann es durchaus zu Szenen kommen, die möchten Sie im Gottesdienst oder zum Bibelwochenabend nicht erleben! Aber vielleicht sollten wir das erleben? Vielleicht gehört das zu einer vollmächtigen Verkündigung dazu? Nein, schön ist das Schreien der Dämonen aus den Menschen wahrlich nicht! Aber umso schöner ist es, wenn diese Menschen dann frei sind: Auf einmal sind sie ganz im Frieden! Kannten sie gar nicht mehr! Und ihre Unruhe, Zwänge, Ängste, dunklen Gedanken und vielfältigen Beschwerden sind sie los! Wunderbar!

Dazu lesen wir in Apg 8 von vielen Heilungen Gelähmter und körperlich Behinderter. Auch das ist bei uns nicht Alltag. Einmal hab ich zugesehen, wie ein verkrüppeltes Bein unter Handauflegung geheilt wurde – innerhalb von Sekunden! Der Junge, der bis dahin nur

hinken konnte, (ich kannte ihn schon länger!) rannte nun plötzlich den Gang rauf und runter ohne jede Einschränkung. Das war schon heftig!

Woher hatten die Leute in Samarien diese Beschwerden und woher hatte Philippus diese Vollmacht? Beides wird in der Apostelgeschichte beantwortet! Die Leute von Samarien standen unter dem Einfluss eines gewissen Mannes: Simon. Wir würden ihn heute einen spirituellen Heiler oder spirituellen Berater nennen. Er war so etwas wie ein Geistheiler. Einer, der über übersinnliche Fähigkeiten und Energien verfügte. Vielleicht wendete er auch Hypnose an. Damit konnte er Menschen heilen. Und er gab Ratschläge, weil er irgendwie in die Zukunft oder auch in die Vergangenheit schauen konnte. Und weil er Kräfte freisetzen konnte, die bestimmte Probleme scheinbar lösten. Er selber meinte, das von Gott zu haben, über göttliche Energien und göttliches Wissen zu verfügen. Das machte ihn zum Star und er verdiente damit gutes Geld. Die Leute waren von ihm überzeugt: Der hilft wenigstens! Das ist gut! Dieser Mann ist eine Gabe Gottes. *Dieser ist die große Kraft Gottes.* So sein Ruf. Dabei war er Okkultist, Magier. Einer, der mit dunklen Energien, finsternen Mächten arbeitete. Und wen er behandelte, kam unter deren Einfluss, handelte sich diese dunklen Mächte ein. Ein Problem wurde gelöst, zwei neue kamen hinzu. Vielleicht wurde im Körper etwas geheilt. Aber Seele und Geist wurden auf Unheil programmiert. Mit Auswirkungen bis in die Ewigkeit. Aber auch mit Nebenwirkungen jetzt schon. Vielleicht hingen die vielen Lähmungen damit zusammen. Nicht nur Medikamente haben Nebenwirkungen. Auch sogenannte spirituelle Techniken und Kräfte, spirituelle Übungen und Meditationen haben Nebenwirkungen. Mindestens auf die Seele und den Geist, wenn sie schon dem Körper gut tun. Die Bibel warnt nicht umsonst davor!

Die nebenwirkungsfreie Alternative schenkt GOTTES Geist. Philippus hatte den. Er war mit IHM erfüllt.⁶ Und in diesem Geist brachte er die Siegesnachricht: GOTT regiert! GOTT ist stärker als alles und alle! Das wird einmal alles bestimmen! In dem Namen von Jesus ist diese Herrschaft GOTTES jetzt schon gegenwärtig!⁷ Diese Gute Nachricht hat Philippus nicht nur proklamiert, sondern demonstriert. D.h.: Jesus war in Seinem Wort anwesend. Und handelte. Menschen wurden gesund und frei von dunklen Mächten. *Die Freude darüber war riesig!* Nachdem sie nun das Echte kennengelernt hatten, brauchten die Leute dort die Fälschung nicht mehr. *So kamen sie zum Glauben an Jesus. Und ließen sich taufen. Sowohl Männer als auch Frauen,* steht hier. Warum ist das wohl hier so betont? *Männer und Frauen.* Hatten die alle keine Kinder? Entschuldigt die Frage. Nein, wir vertiefen das jetzt nicht. Aber wir stellen fest: Sie sind zum Glauben gekommen und wurden getauft. Auch Simon, unser spiritueller Heiler und Berater, der Mann mit den okkulten Kräften. Auch er sah jetzt das Echte. Er glaubte und wurde getauft. Und hielt sich nun ganz eng an Philippus. Ja, er scheute keine Mühe und keinen Aufwand,⁸ Philippus stets auf den Fersen zu sein! Wollte er doch mitkriegen, wie das mit den Zeichen und gewaltigen Krafttaten geht und funktioniert! Er war außer sich vor Begeisterung! Wären wir vielleicht auch – oder?

++++++

Ehe wir vor Entgeisterung einschlafen, singen wir erst einmal etwas:

Unsere Gesangbuchdichter hatten durchaus noch eine Ahnung von den Dingen, die hier in Samarien abgingen: **EG 66, 1-3:** *Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude.*

⁶ Siehe Apg 6,3.5

⁷ Vers 12

⁸ So die Bedeutung des griech. Wortes *proskarteron* im Vers 13

Also: Viele in Samarien einschließlich Simon, der spirituelle Star, waren zum Glauben gekommen und getauft worden. Prima! Reicht doch – oder? Für uns wäre damit schon das Happy End gekommen. Für die ersten Christen aber noch nicht. Etwas fehlte. Es brauchte noch so etwas wie eine göttliche Konfirmation.

Die Apostel in Jerusalem hören durch den Buschfunk von dem geistlichen Aufbruch in Samarien. Ob das wirklich koscher und echt ist? Das müssen sie sich selber ansehen. Sie kommen. Und sie sehen. Sie sehen den Glauben. Sie sehen: Die haben *das Wort Gottes angenommen*. Sie sind *getauft*. Und sie sehen: Es fehlt noch was: Der Heilige Geist. **Er war noch auf keinen von den Samaritanern gefallen**. Das fiel auf. Es fiel auf, wenn der Heilige Geist auf Menschen fiel. Und es fiel auf, wenn ER fehlte. Damals jedenfalls.

Heute nicht mehr – oder? Brauchen wir diesen Geist heute nicht mehr? Oder haben wir IHN nicht mehr? Oder haben wir den, ohne es zu wissen und zu merken? Verhält sich der Heilige Geist heute so unauffällig, dass man gar nicht mehr eindeutig sehen und feststellen kann, ob ER nun da ist oder nicht? Und – so fragen Theologen und viele Fromme: Kann das überhaupt sein, dass jemand gläubig geworden und getauft worden ist und den Heiligen Geist nicht hat? Haben die Apostel hier vielleicht etwas völlig falsch gesehen, vielleicht sogar einen falschen Geist vermittelt? Wenn jemand gläubig und getauft ist, dann hat der doch alles, auch den Heiligen Geist – oder? So sagen wir es. So halten wir es. So halten wir es für biblisch. Und so kann es auch sein! – Aber es MUSS nicht so sein! Die Bibel ist differenzierter und vielfältiger. Sie berichtet hier:

Petrus und Johannes kamen hinab und beteten für sie, dass sie den heiligen Geist empfangen, denn er war noch auf keinen von ihnen gefallen, denn sie waren allein getauft auf den Namen des Herrn Jesus. Was soll denn das jetzt? ***Allein auf den Namen von Jesus getauft.*** Worauf denn sonst? Ach so, ***auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.***⁹Hat Philippus die falsche Formel verwendet? Nein. In der Apostelgeschichte wurde immer nur ***auf den Namen von Jesus*** oder ***im Namen von Jesus*** getauft. Und das war immer gültig. Wo Jesus ist, ist GOTT, der Vater und Sein Geist immer auch dabei. Die Apostel haben ja auch nicht noch einmal mit der richtigen Formel getauft. Sondern sie haben gebetet und dann die Hände aufgelegt, weil die Gläubigen *nur auf den Namen von Jesus getauft waren*.

Was gab oder gibt es denn noch für eine Taufe? Wissen wir nicht mehr – oder? Aber alle Evangelien wissen davon,¹⁰ die Apostelgeschichte¹¹ weiß davon, Johannes der Täufer wusste davon, Jesus redete davon, im 1. Korintherbrief lesen wir davon,¹² auch im Hebräerbrief,¹³ die ersten Christen wussten davon und erlebten es! Nur die meisten Christen heute bei uns wissen es nicht. Es gibt ein ***Getauft werden im Heiligen Geist oder mit dem Heiligen Geist***. Nein, da wird nicht nochmal jemand ins Wasser getaucht. Keine Angst! Damit hat das gar nichts zu tun. Das Element, in das getauft wird, ist nicht das Wasser, sondern der Heilige Geist. Der Heilige Geist kommt dabei so auf Menschen oder Menschen kommen so mit dem Heiligen Geist in Berührung, dass sie davon regelrecht erfüllt werden, voll werden bis zum überlaufen. Vollgesogen wie ein Schwamm, so dass es aus allen

⁹ Matth 28,19

¹⁰ Matth 3,11; Mark 1,8; Luk 3,16; Joh 1,33

¹¹ Apg 1,5ff; 2,4; 8,16ff; 9,17; 10,44ff; 11,15f; 13,52; 19,6

¹² 1 Kor 12,13

¹³ Hebr 2,4 und 6,1-3 bei genauer Exegese, vgl. „Geistestaufe“ und „Der Heilige Geist“ unter <https://das-verkuendigte-wort.de> – Download - Themen

Löchern, zumindest aus dem Mund wieder herauskommt. Das ist biblischer Normalfall. Und normalerweise hat man denen, die getauft wurden, hinterher die Hände aufgelegt, damit sie so vom Heiligen Geist erfüllt wurden. Aus irgendeinem Grund war das bei Philippus und den Samaritanern bisher unterblieben. Petrus und Johannes holten es deshalb nach: **„Da legten sie die Hände auf sie, und sie empfangen den Heiligen Geist.“**

Und offensichtlich geschah da mehr, als man bei unseren Konfirmationen heute beobachten kann. Also stellen Sie sich vor: Simon der Magier beobachtet in unserer Kirche eine Konfirmation und sieht, wie der Pfarrer den Konfirmanden die Hände auflegt. Und – was sieht man da? Was passiert da Sichtbares? Nichts! Hätte das den Simon begeistert oder vom Hocker gehauen? Ganz bestimmt nicht! Aber hier lesen wir: **Als Simon sah, dass der Geist gegeben wurde, wenn die Apostel die Hände auflegten, bot er ihnen Geld an und sprach: Gebt auch mir die Macht / Vollmacht / Power, damit jeder, dem ich die Hände auflege, den Heiligen Geist empfangen.** Ehe wir uns nochmal spezieller mit dem Simon beschäftigen, stellen wir zunächst einmal fest: Es gab etwas zu sehen! Also nicht nur, dass da Hände auf den Kopf gelegt wurden, sondern dadurch passierte offensichtlich etwas, was zweifelsfrei festzustellen war! Der Empfang des Heiligen Geistes ist hier wie im ganzen Neuen Testament ein auffälliges Geschehen! Das kann man wahrnehmen, das kann man feststellen! Das hat sogar alles in den Schatten gestellt, was Simon bisher so an Wundern vollbringen konnte! Bei den Wundern von Simon ging die Post ab. Aber hier bei den Christen kam die Post von GOTT an: Der Heilige Geist! Und das war gewaltiger als alles, was Simon bisher kannte! Wer die Apostelgeschichte liest, stellt fest: Es war feststellbar, dass der Heilige Geist kam! Es war feststellbar, ob jemand den Heiligen Geist empfangen hatte und ob er mit diesem Geist erfüllt war. In Apostelgeschichte 6 sollte die Gemeinde nur solche Leute zum Diakon wählen, die mit dem Heiligen Geist erfüllt waren.¹⁴ Jedes Gemeindeglied konnte das offenbar unterscheiden! Einer der Gewählten war ja Philippus. Es war feststellbar, ob jemand vom Heiligen Geist erfüllt war. Und es war feststellbar, wo die Erfüllung mit dem Geist fehlte.

Wodurch? Was sah Simon? Steht leider nicht da! Dr. Lukas, warum hast du denn das nicht geschrieben??? „Nun“, würde Dr. Lukas vielleicht antworten, „das war doch meinen Lesern vertraut und selbstverständlich! Außerdem wiederhole ich mich nicht so gerne dauernd! Lest es doch an den anderen Stellen! Wenn euch das so weit weg, rätselhaft und fremd ist, dann müsst ihr meine ganze Apostelgeschichte neu studieren, und die Evangelien und die Briefe, damit ihr es erkennt und auch glaubt.“ Wir können jetzt nicht die ganze Apostelgeschichte oder das ganze Neue Testament durchgehen. Aber achten Sie beim Bibellese mal auf diese Dinge! Das könnte Ihr Leben ändern oder gar revolutionieren! Wenn der unendlich große und starke GOTT uns kraftvoll anhaucht mit Seinem Atem, Seinem Geist, könnte es zum Beispiel sein, dass wir uns nicht mehr richtig auf den Beinen halten können. So wie bei einem starken Sturm. Wenn die 120 zu Pfingsten den Eindruck von Betrunknen machten, lag das wohl eher nicht daran, dass sie in für alle verständlichen *Sprachen von den großartigen Dingen GOTTES geredet haben.*¹⁵ Ich hab das jedenfalls bei Betrunknen noch nicht erlebt! Die lallen undeutliches Zeug – das ist etwas anderes! Aber vielleicht schwankten die Jünger zu Pfingsten und hatten bei dem Pfingststurm und der göttlichen Kraftzufuhr Mühe, sich aufrecht auf den Beinen zu halten. Und das andere war das *Reden*

¹⁴ Apg 6,3

¹⁵ Apg 2,14

*in neuen Sprachen, die GOTTES Geist ihnen gab damit sie sie laut und geradeheraus aussprachen.*¹⁶ Das finden wir auch an anderen Stellen der Bibel.

Worauf ich aufmerksam machen will, ist: Es gibt so etwas wie eine göttliche Konfirmation, eine göttliche Bestätigung. Die besteht zum einen darin, dass GOTT die Verkündigung durch Zeichen und Wunder bestätigt, wie Markus es schreibt¹⁷ und wie es bei Philippus und anderen zusehen war. Und die besteht zum anderen in der Erfüllung mit GOTTES Geist. Petrus erklärt später in der Apostelgeschichte:¹⁸ GOTT bezeugt und bestätigt die Echtheit des Glaubens, indem ER neuen Gläubigen den Heiligen Geist gibt so wie ER IHN auch zu Pfingsten den ersten Jüngern und danach immer wieder gab. Paulus sagt: Der Heilige Geist ist so etwas wie GOTTES Siegel auf einem Gläubigen.¹⁹ Damit ist göttlich bestätigt: Dieser Mensch ist Mein Eigentum! Er gehört zu Mir für Zeit und Ewigkeit. Menschen können nur GOTTES Wort weitersagen, beten und die Hände auflegen. Menschen können dann zum Glauben kommen, und sich taufen lassen. Aber es ist gut, ja, es ist biblisch, wenn noch GOTTES ausdrückliche Bestätigung dazukommt: GOTTES Konfirmation ist die Erfüllung mit dem Heiligen Geist. Und das ist **kein** Automatismus.

Das ist auch nichts, was man nicht merken würde. So finde ich das in meiner Bibel. Ob Sie es auch in Ihrer Bibel entdecken?

Ob der Heilige Geist fehlt oder fällt, das ist tatsächlich ein Unterschied! Ein ziemlich großer! Ich könnte sogar sagen: Ein himmelweiter Unterschied! Und nur wer den Heiligen Geist hat, lernt auch, gewisse andre Dinge zu unterscheiden!

Und da schauen wir uns nochmal das mit dem Simon an:

Als aber Simon sah, dass der Geist gegeben wurde, wenn die Apostel die Hände auflegten, bot er ihnen Geld an und sprach: Gebt auch mir die Macht / Vollmacht / Power, damit jeder, dem ich die Hände auflege, den Heiligen Geist empfangen. Simon war zum Glauben gekommen und getauft. Aber er war noch nicht wirklich frei von seinen dunklen Bewohnern, Kräften und Motiven. Petrus sieht und erkennt das sofort!

Man könnte es an der Äußerlichkeit erkennen, dass Simon Geld anbietet. Denn Jesus hatte Seine Jünger angewiesen: *Umsonst habt ihr es empfangen, umsonst gebt es auch!*²⁰ GOTTES Gaben lassen sich niemals mit Geld erkaufen! Wer sich gegen Bezahlung fromme Techniken aneignen will, um dann Leute schön manipulieren zu können, der ist garantiert auf einem Holzweg! Konkreter: Auf dem Weg zur Hölle. Im Herzen war Simon trotz christlicher Oberfläche ein Magier geblieben. In der Magie geht es um Macht, Machbarkeit, Manipulation und die eigene Größe mit Hilfe übernatürlicher Kräfte. Im Christentum geht es um Gnade, Abhängigkeit von Jesus und Dienst für andere in der Kraft des Heiligen Geistes. Simon will übernatürliche Macht, um selbst groß dazustehen. Nein, wahre Christen wollen, dass **Jesus** groß da steht! Eine geistliche Gabe gegen Geld weitergeben oder empfangen: Das geht **nicht**, wenn es *um* Jesus geht und wenn es *nach* Jesus geht! Also daran kann man es schon unterscheiden.

¹⁶ Apg 2,4, wörtlich übersetzt.

¹⁷ Mark 16,20: Der Herr wirkte mit und bestätigte / bekräftigte – griech.: bebaioo – englisch „confirm“ das Wort durch die nachfolgenden / begleitenden Zeichen.

¹⁸ Apg 15,8

¹⁹ 2 Kor 1,22; Eph 1,13; 4,30

²⁰ Matth 10,8

Aber Petrus sieht noch tiefer! Er sieht Simon geradezu ins Herz. Paulus schreibt später von einer *Gabe der Unterscheidung der Geister*.²¹ Wer so eine Gabe hat, sieht sofort, ob etwas aus dem Geist GOTTES ist oder aus einem dämonischen Geist heraus oder rein menschlich. Egal, wie fromm es sich anhört oder ansieht! Petrus sagt: *Dein Geld fahre mit dir zusammen ins Verderben, in die Hölle. Denn du meinst, die Gabe, das Geschenk GOTTES durch Geld erwerben zu können! Du hast keinen Anteil und kein Anrecht an dieser Sache! Dein Herz ist nämlich nicht aufrichtig vor GOTT! Besinne dich, denke um, tue Buße über diese deine Schlechtigkeit, deine boshafte Gesinnung! Flehe zum Herrn, ob dir etwa das Ansinnen deines Herzens vergeben wird! Denn ich sehe – Petrus hat also eine innere Sicht, er sieht in das Innere dieses Magiers – ich sehe, dass du innerlich vergiftet bist, neidisch, voll bitterer Galle. Du bist in Bindungen, in Fesseln der Ungerechtigkeit!* Dämonische Mächte binden und fesseln. Deshalb sprechen wir da von Bindungen. Und diese Bindungen und Fesseln waren bei Simon noch nicht gelöst. So etwas kann es geben – sogar bei Christen.

Das sind vielleicht zwei überraschende Entdeckungen heute: Es kann Christen an Heiligem Geist fehlen! Und auch Christen können von dämonischen Mächten gebunden sein! GOTT gibt Seinen Geist gerne, damit sich das beides ändert! Von unserer Seite aus ist dazu allerdings eines unabdingbar: Dass wir umdenken, umsinnen, unsere Gesinnung, unsere Denk- und Lebensrichtung, unser Leben ändern. Dass wir lernen, über unser bisheriges Denken hinaus GOTT in alles einzubeziehen, dass wir lernen, GOTT entsprechend, mit GOTT zu denken. Luther sagt dazu: Buße tun.

Hat Simon übrigens offensichtlich nicht getan! Er ist ausgewichen, hat gekniffen: *Betet ihr für mich...!* Nein! Das hätte er selbst tun müssen! Es gibt Dinge, da musst du selber Buße tun und selber beten, selber Schritte tun! Das können andere nicht für dich erledigen! Sie können dich höchstens dabei unterstützen!

Am Anfang habe ich nach **Ihrer Konfirmation** gefragt. Viel wichtiger ist die Frage nach **GOTTES Konfirmation**: Hat GOTT unseren Glauben schon bestätigt durch das Wirken Seines Geistes? Hat ER Seinen Geist so gegeben, dass man das merkt? Wirkt ER mit Seinem Geist wahrnehmbar unter uns? Konnte und kann GOTT unseren Glauben bestätigen? Oder fehlt da noch was? Wäre da etwas nachzuholen? Sehen wir uns danach? Dann müsste das Thema eine persönliche Fortsetzung finden, am besten in der Seelsorge.

+++++

Ich sehne mich jedenfalls nach einer Kirche, für die Selbstbestätigung kein Kriterium mehr ist, sondern GOTTES Bestätigung. Ich sehne mich nach einer Kirche, die sich nicht nur selber konfirmiert, sondern GOTTES Konfirmation sucht und empfängt. Ich sehne mich nach einer Kirche, die nichts bestätigt oder konfirmiert, was GOTT in Seinem Wort klar ablehnt. Ich sehne mich nach einer Kirche, die nicht die Konfirmation, die Bestätigung der Welt sucht, sondern GOTTES Zustimmung. Ich sehne mich nach einer Kirche, die Jesus von oben her aufbaut und die Seine Gegenwart und deren Auswirkungen kennt. Da sind wir nicht oder noch nicht. Wie eine Kirche aussieht, in der Jesus mitten dabei ist, das lesen wir in der Apostelgeschichte. Und da finden wir: GOTTES Wort und GOTTES Geist gehören zusammen. Nur dort, wo sie tatsächlich zusammen kommen und wirken, treten wir in GOTTES Realitäten ein. Vielleicht konnte ich Ihnen ein wenig Appetit darauf machen.

²¹ 1. Kor 12,10. Eine ausführliche Ausarbeitung dazu finden Sie unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/unterscheidungen-der-geister/>

Jetzt lade ich Sie ein **EG 123, 6** zu singen.

Gebet

Herr Jesus Christus, Du hast versprochen, Deine Gemeinde zu bauen.²²
Und Du tust das weltweit durch die Zeiten hindurch.
Wie Du es tust und tun willst, zeigst Du in Deinem Wort.
Wir haben heute davon gehört.
Vielleicht konnten wir einiges oder vieles davon gar nicht fassen.
Weil wir es so ganz anders gewohnt sind.
Wir folgen unseren Konzepten und Programmen.
Ja, wir sind fleißig darin, vieles zu organisieren und zu tun.
Nicht selten wollen wir sogar das tun, was nur Du tun kannst.
Und dann sind wir entweder verblendet und selbstzufrieden
oder merken, dass unsere Kraft nicht reicht.
Vielleicht müssen manche frommen Kartenhäuser erst zusammenstürzen,
ehe wir neu nach Dir fragen und uns nach Dir ausstrecken.
Vielleicht wartest Du noch mehr auf uns
als dass wir auf Dich warten.
Bitte öffne unsere inneren Augen,
dass wir erkennen, was uns fehlt und was Du geben willst.
Wirke mit Deinem Geist, dass wir umkehren können.
Komme mit IHM so, dass wir IHN empfangen können.
Lass wieder aufbrechen, was seit langem versiegt ist.
Bewirke den Glauben, der empfängt, was Dein Wort sagt.
Mache uns zu lebendigen Zeugen Deiner Gegenwart.
Zeige uns, was bei uns dran ist
und was Du vorhast in unserem Leben, in unserer Gemeinde
in unserer Kirche, in unserem Land.
Und wenn wir unter Druck geraten und der Druck zunimmt,
lass unseren Mut umso größer werden und die Vollmacht wachsen.
Amen.

²² Matth 16,18